

Berufsschule und Optionen

Beitrag von „Pustekuchen“ vom 25. Juli 2017 10:14

Hello zusammen,

mein Maschbau-Studium wurde anerkannt und ich kann voraussichtlich im Januar meinen Vorbereitungsdienst an einer Berufsschule antreten.

Fächer wären Fahrzeugtechnik und Fertigungstechnik.

Ich schätze mit dieser Fächerkombination werde ich Azubis, Techniker und Meister unterrichten. Kann ich mit dieser Fächerkombination auch SuS auf der BOS und am Technischen Gymnasium unterrichten?

Denke gerade die Fertigungstechnik könnte dort Relevanz haben. Lässt sich die Fächerkombination auch mal wechseln oder ist diese in Stein gemeißelt?

Gibt es sonstige Erfahrungen zum Thema BS mit der Fächerkombination?

Würde mich über Erfahrungen freuen 😊

Viele
Grüße

Beitrag von „Mimimaus“ vom 25. Juli 2017 15:10

Erstmal herzlichen Glückwunsch!

Werden in BaWü Techniker und Meister an der Berufsschule unterrichtet? Bei uns sind an der Berufsschule nur Azubis bzw. Vollzeitschüler. Wenn auf der BOS und TG deine Fächer unterrichtet werden, könntest du dort auch unterrichten.

Deine Fächerkombi wird immer gleich bleiben, außer es besteht irgendwo größerer Bedarf und du wirst dann dort eingesetzt. Ich werde im nächsten Jahr teilweise (auf eigenen Wunsch) in Berufsorientierungsklassen (=Flüchtlingsklassen) eingesetzt. Da du aber vermutlich Mangelfächer hast, kannst du ziemlich sicher sein, nur dort eingesetzt zu werden.

Beitrag von „Pustekuchen“ vom 26. Juli 2017 09:13

Vielen Dank!

Habe nochmal nachgesehen. Techniker werden an der Berufsschule unterrichtet aber Meister nur im Holzbereich. Schätze im Bereich Metall findet die Ausbildung bei der IHK statt.

Woher kommt dein Wunsch verstärkt in Berufsorientierungsklassen zu unterrichten?
Mal was Neues versuchen oder ist dort die Motivation größer?

Ich werde davor auch mal hospitieren ist ja schon eine Entscheidung fürs leben.

Kenne die BS "nur" aus meiner Schülerzeit und hatte dort überwiegend positive Erfahrungen gemacht.

Aus Lehrersicht mag das anders aussehen man hört ja so einiges -> enorme Arbeitsbelastung, Horroschüler etc.

Aber vorstellen kann ich es mir trotzdem, zumal mir meine Tutortätigkeiten an der HS viel Spaß gemacht haben
und ich die Arbeit in der Industrie als wenig erfüllend empfinde.

Beitrag von „Morse“ vom 26. Juli 2017 15:18

Meister und Techniker werden nicht aus- sondern weitergebildet. Berufsschulen bilden aus (Azubis), Fachschulen bilden weiter (Meister, Techniker).

Was ich nicht weiß, bloße Vermutung:

TG ja, wenn das Profil "Mechatronik" ist
BOS/TO evt. Physik, falls sich kein "richtiger" Physiker findet

Viel Spaß und Erfolg! 😊

Beitrag von „Pustekuchen“ vom 27. Juli 2017 08:46

Da hast du natürlich recht.

Denke der Bedarf wird bei den Azubis schon hoch genug sein aber das bleibt abzuwarten.

Die Zuweisung der Schule findet wohl immer recht spät statt.

Kennt sich jemand mit der ärztlichen Untersuchung aus? Eine bekannte Referendarin muss nach Ihrer Probezeit nochmal zum Arzt für die Verbeamtung auf Lebenszeit.

In dem Schreiben welches ich erhalten habe steht, dass die ärztliche Untersuchung nach dem Aktenzeichen auf "Lebenszeit" erfolgen soll. Auf der Seite des Gesundheitsamt gibts es zwei Formulare:

Ärztliches Zeugnis auf Probe-Lebenszeit

Ärztliches Zeugnis auf Widerruf-Zeit

Wird das unterschiedlich gehandhabt?

Beitrag von „Morse“ vom 27. Juli 2017 10:56

Zitat von Pustekuchen

Da hast du natürlich recht.

Denke der Bedarf wird bei den Azubis schon hoch genug sein aber das bleibt abzuwarten.

Die Zuweisung der Schule findet wohl immer recht spät statt.

Kennt sich jemand mit der ärztlichen Untersuchung aus? Eine bekannte Referendarin muss nach Ihrer Probezeit nochmal zum Arzt für die Verbeamtung auf Lebenszeit.

In dem Schreiben welches ich erhalten habe steht, dass die ärztliche Untersuchung nach dem Aktenzeichen auf "Lebenszeit" erfolgen soll. Auf der Seite des Gesundheitsamt gibts es zwei Formulare:

Ärztliches Zeugnis auf Probe-Lebenszeit

Ärztliches Zeugnis auf Widerruf-Zeit

Wird das unterschiedlich gehandhabt?

Jeder Beamte wird mindestens einmal amtsärztlich untersucht. Bei vielen bleibt es bei dem einen Mal während des Referendariats (während sie also Beamte auf Widerruf sind) - wenn eben alles glatt läuft. Dann kreuzt der Amtsarzt an, dass der Kandidat nicht nochmals untersucht werden muss, z.B. vor der Lebenszeitverbeamtung, Dazwischen liegen ja Jahre.

Für mehr als eine Untersuchung kann es verschiedene gesundheitliche Gründe geben, bei

vielen ist es schlicht und einfach Übergewicht.

Wie mehr oder weniger Streng die Untersuchungen durchgeführt werden, liegt wohl an den einzelnen Ärzten bzw. gibt es große Unterschiede.

Beitrag von „Pustekuchen“ vom 28. Juli 2017 13:16

Zumindest der Arzt muss vor der Kontrolle wissen ob es sich um eine Lebenszeit oder Widerruf Untersuchung handelt so die Arzthelferin am Telefon. Vielleicht wird dann nochmal genauer hingeschaut. Kann mir vorstellen das im Seiteneinstieg gleich mit auf Lebenszeit geworben wird um attraktiver zu sein?

Jedenfalls hoffe ich das alles glatt geht zumindest hab ich mit dem BMI keine Probleme 😊

Beitrag von „Pustekuchen“ vom 16. August 2017 13:08

Die Ärztliche Untersuchung für das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit hab ich nun hinter mir.

War echt nur halb so schlimm wie gedacht 😊 Der Arzt war aber auch super. Denke da gibts auch Unterschiede.

Beitrag von „Morse“ vom 16. August 2017 13:20

Zitat von Pustekuchen

Die Ärztliche Untersuchung für das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit hab ich nun hinter mir.

War echt nur halb so schlimm wie gedacht 😊 Der Arzt war aber auch super. Denke da gibts auch Unterschiede.

Gratuliere! 😊

Wg. den Unterschieden: ich kenne Anekdoten von Ärzten auf dem Land, die sich, anstatt einem richtigen Hörtest, hinter den Kandidat stellen und in dessen Ohren Flüstern "Hallo! Hallo! Hören

Sie mich?"

Beitrag von „Pustekuchen“ vom 16. August 2017 13:44

Danke! 😊

Mein Gehör wurde gar nicht erst überprüft. Vielleicht erst wenn man im Gespräch öfters nachfragen muss "Wie bitte?" 😅

Körperliche Untersuchung, Sehtest, Farbtest, Gewicht, Blutdruck (beim Arzt generell etwas zu hoch Ärztekittelsyndrom und so) und Pipi das wars.

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 16. August 2017 14:32

Dann biete ich mal weniger: Abgesehen vom Gespräch (u. a. über den Fragebogen) wurde Blutdruck gemessen und ein Röntgenbild der Lunge angefordert.

Beitrag von „Morse“ vom 16. August 2017 14:42

Echt interessant wie unterschiedlich das abläuft, selbst im gleichen Bundesland!

Bei mir wurde damals 2 Stunden lang quasi alles getestet, was man testen kann, inkl. anschließen an Ergometer. Ich dachte "die suchen jetzt so lange, bis sie irgendwas finden".

Beitrag von „DePaelzerBu“ vom 16. August 2017 15:19

| [Zitat von SwinginPhone](#)

Dann biete ich mal weniger: Abgesehen vom Gespräch (u. a. über den Fragebogen) wurde Blutdruck gemessen und ein Röntgenbild der Lunge angefordert.

Oh, ich glaub, das kann ich noch unterbieten:

Bei der Untersuchung zur Lebenszeitverbeamtung sagte der Amtsarzt wörtlich "Sie sind jetzt das dritte mal in fünf Jahren hier. Ich klopfe Ihnen jetzt auf den Buckel und dann gehen Sie einfach wieder" 😂

Beitrag von „immergut“ vom 16. August 2017 15:39

Zitat von Morse

Wg. den Unterschieden: ich kenne Anekdoten von Ärzten auf dem Land, die sich, anstatt einem richtigen Hörtest, hinter den Kandidat stellen und in dessen Ohren Flüstern "Hallo! Hallo! Hören Sie mich?"

So passiert in Frankfurt am Main und Berlin. Eher keine Dörfer. Die Geräte sind so teuer in der Reparatur! "Sie stellen sich da drüben jetzt in die Ecke. Gesicht zur Wand. Und ich flüstere dann ein paar Sachen. Sie wiederholen mit 2 Sekunden Pause. Nicht gucken!!"

Beitrag von „yestoerty“ vom 16. August 2017 19:22

Eine Bekannte hatte eine Blutabnahme und ein Belastungs-EKG. Ich nicht. Ich hab den Sehtest angeblich mit 100% geschafft, obwohl ich (nach einer OP 95% Sehfähigkeit habe).

Beitrag von „Pustekuchen“ vom 17. August 2017 09:08

Schon spannend zu sehen wie unterschiedlich doch die Untersuchungen sind.
Ich wurde auch nach meiner Fächerkombination gefragt. Denke als Sportlehrer wäre ein EKG gar nicht so unwahrscheinlich.

Beitrag von „Willinit“ vom 1. September 2017 16:12

Herzlichen Glückwunsch Pustekuchen.
Ich hatte schon Gespräche, wurde aber noch nicht genommen.
Ich schätze, in Ba-Wü ist es für dieses Jahr fast gelaufen.
Gucke aber weiter.

Ich möchte Lehrer an der beruflichen Schule werden, weil ich gerne technische Zusammenhänge erkläre.
Betreffend wie man Schüler zurechtweist, die nachhaltig stören, stellte ich fest, dass es da kein Zaubermittel gibt. Die gute alte gelbe/ rote Karte muss reichen, aber das klappt wohl auch meistens, wie ich hörte.

Beitrag von „Willinit“ vom 3. September 2017 14:40

Edit:
ich fand zu dem von mir angerissenen Thema einen Thread hier, der Weiterbildung anbietet bzw. Möglichkeiten erwähnt.
Thema: Pädagogisches Gesprächstraining

Zitat:
(Bücher:) Pallach/Kölln: Pädagogisches Gesprächstraining
oder bei A. Fischer: Coaching an berufsbildenden Schulen reinschauen.
Weiterhin bieten Jörg Schlee und Friedemann Schulz von Thun viel Material zur Weiterbildung an
Zitat Ende.

Ich finde das Thema wichtig, vielleicht besonders für Beruliche Schulen. Aber man kann überall Probleme haben, wenn SuS mal den Unterricht stören sollten.

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 3. September 2017 15:20

Zitat von Morse

Gratuliere! 😊

Wg. den Unterschieden: ich kenne Anekdoten von Ärzten auf dem Land, die sich, anstatt einem richtigen Hörtest, hinter den Kandidat stellen und in dessen Ohren Flüstern "Hallo! Hallo! Hören Sie mich?"

das hatte ich bei der Untersuchung. In einer größeren Stadt. 😂

Kam mir leicht veräppelt vor...